

Grundsätzliche Überlegungen zur weltweiten Umweltverschmutzung

1. Wann endlich wird klar erkannt und verbreitet, daß es falsch ist zu meinen, daß wir Umweltkranke aus Angst krank seien und Angst verbreiten würden, sondern daß das Gegenteil richtig ist, nämlich daß Wissen Ängste abbaut und fähig macht, statt der resignierenden und passiven eine aktive Rolle einzunehmen?
2. Wann endlich werden ÄrztInnen, WissenschaftlerInnen, RichterInnen, PolitikerInnen, andere Verantwortliche und die Gesellschaft bereit sein, anzuerkennen, daß unsere Körperreaktionen durchaus berechtigt sind?
3. Warum wird nicht mehr von den Erfahrungen unserer "Spürnasen" gelernt, zu erkennen, wo die Belastungen liegen und wo sie eben auch nicht liegen?
4. Wann endlich wird das Problem nicht nur als individuelles sondern als gesellschaftliches Problem betrachtet?
5. Wann endlich wird damit angefangen, den "Glaubenskrieg" zu beenden und von allen möglichen Seiten mit Nachdruck versucht, an der Bewältigung der vorliegenden Probleme zu arbeiten?
6. Warum setzen sich nicht mehr Menschen bei uns ein, daß auch in den sog. Drittländern bessere Standards eingeführt werden, z.B. daß nicht Kinder und ganze Berufszweige wie die Arbeiterinnen in Blumenfarmen, Baumwollfeldern, Teppichwebereien,verseucht werden und z.T. fast epidemieartig sterben?
7. Die Emission von 6 Chemikalien und die damit verbundene Erwärmung der Erde hat weltweite Aktivitäten verursacht. Warum werden die schon vorliegende Erkenntnisse über die Schädigungen beim Menschen durch chemische, elektromagnetische, radioaktive und akustische Belastungen nicht zum Anlass genommen, weltweit intensiv über die vorliegende Problematik zu diskutieren und Konsequenzen aus diesen Erkenntnissen einzufordern und umzusetzen?
8. Wann endlich wird erkannt, daß Forschungen auf dem Gebiet der GCI- bzw. MCS- bzw. Umweltkrankheiten auch den Erkenntnissen über andere Krankheiten zugute kommen werden?
9. Wann endlich wird erkannt und gefordert, daß diese Forschungen einen völlig anderen Weg einschlagen müssen, daß interdisziplinäre Forschung nicht nur innerhalb der Medizin sondern auch im Verbund mit anderen Wissenschaften dringend nötig ist?

10. Wann endlich wehren sich mehr Forscherinnen und Forscher gegen die einseitige tradierte Sichtweise und gegen den Maulkorb von Industrie, Politik und anderen Lobbies und nehmen Forschungen auf diesem Gebiet als echte wissenschaftliche Herausforderung an?
11. Wann wird vermehrt über die Grenzen der individuellen Freiheit im Zusammenhang mit Umweltbelastung reflektiert und Konsequenzen gefordert? Wann endlich wird das vorherrschende "Recht", andere straflos zu vergiften, in Frage gestellt und das Recht auf körperliche Unversehrtheit ernster genommen?
12. Wann endlich nehmen sich VertreterInnen sowohl aus den Geistes- und Naturwissenschaften als auch aus Politik, Behörden und Wirtschaft dieser Probleme vermehrt an und setzen sich ein, daß mehr über präventive Maßnahmen nachgedacht wird, **daß das Ausbringen von Schadstoffen weltweit verurteilt wird, und Schadstoffe jeglicher Art reduziert werden?**
13. Wann endlich wird nicht nur an einigen Symptomen rumkuriert sondern klar erkannt und artikuliert, daß nicht nur CI sondern viele Krankheiten in engem Zusammenhang stehen mit der wachsenden Schadstoffbelastung und somit mit unserem Lebensstil, unserer Konsummentalität, unserer Bequemlichkeit, unserem Privatglückdenken, unserem Anspruchsdenken, unserem beruflichem Selbstverständnis, unseren Verdrängungsmechanismen, unserer Naivität, unserer Wissenschafts-gläubigkeit, unserem Machbarkeitswahn, unserem Therapiewahn, unserem Wachstumswahn?
14. Wann wird erkannt und die Konsequenzen gezogen, daß die Folgen unserer Lebensweise nicht nur einige wenige, sondern immer mehr Menschen in allen Ländern, allen Berufen, jeglichen Alters und insbesondere die Kinder und Kindeskinde betrifft?
15. Wie kann unser aller Verantwortungsbewußtsein für uns selbst, für unsere Mitmenschen, für kommende Generationen und für die Natur wachsen?
16. Wie können angesichts der so komplizierten und komplexen vorliegenden Thematik, der unterschiedlichen Interessen und Denkweisen, unsere Fähigkeiten zu erkennen, zu sehen, zu fühlen, mitzufühlen und last but not least zu handeln, gesteigert werden? (I. Scherrmann)